

WIE GESTOCHEN

MICRONEEDLING – Wirkungsvolle Behandlung oder mit Risiken behaftet? Bei einem exklusiven Round-Table in München diskutierten Experten das Für und Wider der Behandlung mit Nadeln.

BEAUTY FORUM: Ist Microneedling eine wirkungsvolle Methode?

Dr. Frank Roesken: Microneedling ist ein leistungsfähiges Werkzeug für geschulte, trainierte, seriös arbeitende Anwender. Was Eindringtiefe und Art des Needlings angeht, sind die Wirkeffekte aber unterschiedlich. In Zeitschriften wird gerne alles über einen

Kamm geschoren. Bei oberflächlichem Needling rede ich in erster Linie von verbessertem Wirkstofftransport, ohne regenerative Effekte. Bei tiefem Needling, bis hin zum chirurgischen mit drei Millimeter, erzeuge ich über die Aktivierung der Wundheilungskaskade auch ganz klar regenerative Effekte. Beide Varianten haben ihre Daseins-

berechtigung und ich denke, man kann trefflich diskutieren, wer bis zu welcher Eindringtiefe und mit welchem Schulungsniveau was genau darf.

Wie gefragt ist Microneedling im Institut?

Antonia Wollner: Weil die Methode in Presse und TV aufgegriffen wird, steigt die Nachfrage. Auch unsere monatli-

chen Google-Adwords-Auswertungen zeigen das.

Gehören Microneedling-Geräte in die Hände von Kosmetikerinnen?

Kruglikov: Ich habe sehr große Zweifel. Die Kosmetikverordnung verbietet im kosmetischen Bereich Hautverletzungen. Mir ist eine einzige Ausnahme bekannt: Permanent Make-up. Das bedeutet, dass jede Kosmetikerin, die Microneedling einsetzt, eigentlich diese Verordnung verletzt. Im Moment vielleicht ohne juristische Folgen, weil keiner klagt. Aktuell plant man in einer europäischen Norm eine ganz klare Grenze, 0,5 Millimeter im Gesicht. Aber was passiert, wenn in einem Institut 0,7 Millimeter angewendet werden? Das ist nicht zu verhindern, schon wenn Sie die Methoden mit unterschiedlichem Druck anwenden. Und dann machen Sie sich strafbar.

Stehen Kosmetikerinnen dann praktisch mit einem Fuß im Gefängnis?

Meyer: Ich würde das mit Nein beantworten. Mir wäre aber wohler, wenn man ein Gutachten zur Verfügung hätte. Weil es immer schlecht ist, wenn was passiert und das Gesundheitsamt vor der Tür steht. Dann sollte man vorbereitet sein. Aber da sind die Hersteller gefragt – um eine Bewertung zu haben, die man der Kosmetikerin auch in die Hand geben kann.

Roesken: Ich sag jetzt mal: Wenn Sie sich nicht anstellen wie ein völliger Idiot, ist Needling sowas von ungefährlich, wie es nur geht. Selbst wenn Sie tiefergehen, ist es keine gefährliche Technologie, man muss sich halt an ein paar Spielregeln halten und die müssen vermittelt werden. Wir wären aber alle gut beraten, wenn wir einen gewissen Ausbildungsstandard schaffen. Momentan können sie im Inter-

net ein Needlinggerät shoppen; wenn Sie Glück haben, kriegen Sie ein in schlechtes Deutsch übersetztes Behandlungsmanual und dann geht's los. Die großen Unternehmen schulen dagegen umfangreich, aber das ist ja eine völlige Ausnahme am Markt.

Wie sehen das die Kosmetikerinnen?

Frau Wollner: Norm hin oder her. Die Geräte werden im Moment verkauft und es wird damit gearbeitet. Wir arbeiten mit einem Pen, stellen ihn auf 0,5 Millimeter ein, Augenpartie 0,2 Millimeter ein. Nebenwirkungen für uns sind: Rötungen während und nach der Behandlung. Die Kunden kriegen bei uns einen Aufklärungsbogen mit Kontraindikationen, möglichen Risiken und Nebenwirkungen und wie sie sich vor und nach der Behandlung verhalten müssen. Dazu sprechen wir ausführlich mit ihnen. Wir geben auch Produkte mit zur Vor-



Dr. Ilja Kruglikov, Biophysiker, Wellcomet

„Wir haben einen Graubereich.“



Antonia Wollner, Fachkosmetikerin, My-Derma-Institute

„Die Kosmetikerin darf mit Microneedling nicht zu locker umgehen.“



Dr. Frank Roesken, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Die Ästheteten

„Microneedling ist nicht gefährlich, man muss sich aber an Spielregeln halten.“



Michael Tomerius, Medizintechniker, mi.to.pharm

„Ich needle seit so vielen Jahren und hatte noch nie ein Problem.“



Andrea Pinter, Fachkosmetikerin, Beauty Medic Pinter

„Ich needle seit so vielen Jahren und hatte noch nie ein Problem.“



Dr. Florian Meyer, Rechtsanwalt, DRM Legal

„Eine Absicherung von Seiten der Hersteller ist wichtig.“



HINTERGRUND

Wer darf was beim Microneedling? Aktuell ein Graubereich, sagen Branchenexperten. Derzeit wird von Fachleuten auf europäischer Ebene eine DIN-Norm (DIN EN16708) erarbeitet, die Kosmetikdienstleistungen standardisieren, das Qualitätsniveau heben und Risiken minimieren soll. Die Norm gesteht Kosmetikprofis beim Microneedling eine Nutzung von Nadeln bis 0,5 Millimeter im Gesicht und 1mm am Körper erstmals schwarz auf weiß zu. Bei dieser Norm handelt es sich um eine Empfehlung und nicht um ein Gesetz. Ob eine fixierte Empfehlung klug ist, wird kontrovers diskutiert. Gleichzeitig haben die europäischen Gesetzgeber eine neue Medizinprodukteverordnung (MDR) vereinbart, wonach auch für einige Apparate in der Kosmetik schärfere Regelungen gelten könnten, die die Hersteller nach einer Übergangsfrist beachten müssen.

bereitung. Wir klären auch kurz vorher nochmal ab, ob sie Medikamente genommen hat, zum Beispiel Aspirin, oder ob sie vor der Behandlung andere Kosmetika benutzt hat, etwa einen Selbstbräuner. Während der Behandlung sehen wir je nach Hauttyp Rötungen, Schwellungen. Das kann eine halbe Stunde oder auch ein, zwei Tage anhalten. Selbst bei einem Needling, was überhaupt nicht blutig war.

Roesken: Wenn sie keine Rötung oder Schwellung hat, wenn sie rausgeht, dann ist die Behandlung wirkungslos. Das ist keine Nebenwirkung, sondern ein gewünschter Effekt.

Pinter: Ich needle so viele Jahre, Hunderte Male, mit verschiedenen Systemen, immer mit einem schönen, gleichmäßigen Ergebnis. Unsere

Kunden gehen immer mit einer gleichmäßigen Rötung raus. Ich hatte noch nie einen negativen Fall. Aber auch ich hätte gern die Frage geklärt: Was ist das Risiko, wenn tatsächlich etwas passiert?

Meyer: So ein Fall kann auch einfach mal eine unzufriedene Kundin sein, die sich ans Gesundheitsamt wendet.

Tomerius: Ich finde es fatal der Kosmetikerin zu suggerieren, dass sie alles darf, solange es ihre Haftpflichtversicherung abdeckt. Needling ist sehr trendy. Alle Institute, die früher nur klassische Anwendungen gemacht haben, nehmen jetzt plötzlich ein Needlingsystem auf, um das Geschäft zu pushen. Wir als Unternehmen haben uns für den höchstmöglichen Standard entschieden: Wir stellen Medizinpro-

dukte her. In dem Moment, wo wir in die Haut eindringen, sollte von Herstellerseite die Sterilität über einen Qualitätsmanagementprozess abgebildet werden.

Kruglikov: Gemäß der neuen europäischen Medizinprodukteverordnung müssten alle Geräte, die unter die Haut gehen, Medizinprodukte sein.

Meyer: Ich bin mir nicht sicher, ob diese Verordnung so hohe Wellen schlagen wird. Allerdings könnten Abmahnvereine Werbeaussagen wie „Wirkstofftransport in die Haut“ aufgreifen und fragen, wie das überhaupt geht.

Roesken: In der Wunsch-dir-was-Welt würde ich sagen, ja, klar, wir dürfen nur mit Medizinprodukten arbeiten. Auf der anderen Seite muss man die

Kirche im Dorf lassen. Solange wir mit Produkten arbeiten, die gewisse Stoffe, z. B. Parfümstoffe, nicht enthalten, ist die Haut sehr geduldig.

Tomerius: Sie als Arzt können das bewerten. Aber warum muss die Standardkosmetikerin in einen Bereich einsteigen, wo es zu Nebenwirkungen kommen kann? Da fehlt manchen der Sachverstand. Und Zertifikate von Firmen interessiert das Gesundheitsamt nicht.

Zum Schluss: Was empfehlen Sie Kosmetikerinnen, die mit Microneedling arbeiten möchten?

Roesken: Geringe Eindringtiefe, geeignete Wirkstoffe, gute Schulung!

Wollner: Es ist doch so: Wenn die Kundin einen Lippenherpes nach dem Needling beim Arzt bekommt, dann

hat sie in ihn ein ganz anderes Vertrauen – sie ruft ihn an, er verschreibt was und fertig. Bei einer Kosmetikerin sieht die Kundin das vielleicht nicht so gelassen. Deshalb darf die Kosmetikerin mit Microneedling nicht zu locker umgehen. Sie muss sich sehr gut schulen lassen.

Tomerius: Es sollte nicht jeder alles machen. Invasive Behandlungen gehören mit Sicherheit nicht in jedes Kosmetikinstitut. Ich denke, Schulung und Standard der Instrumente sind ein großes Thema. Der Ansatz der auf EU-Ebene diskutierten DIN-Norm war, was den Schulungsrahmen betrifft, schon ganz okay, aber wie es zurzeit am Markt ist, kann es so nicht bleiben.

Meyer: Ich finde, eine Absicherung von Seiten der Hersteller ist wichtig.

Kruglikov: Erstens: Eine Standardisierung von Geräten ist nicht möglich. Zweitens: Eine standardisierte Ausbildung ist nicht möglich. Das ist Wunschdenken, wird aber nicht funktionieren. Drittens: Schwere Nebenwirkungen sind möglich. Hier gehe ich mit Herrn Roesken nicht konform. Aber jeder muss selbst entscheiden, was er tut. Es ist nicht erlaubt, es ist nicht verboten. Wir haben einen Graubereich. Man kann darauf warten, dass irgendwann Abmahnungen kommen.

Pinter: Ich plädiere dafür, dass wir auf gute Ausbildung achten, uns gut informieren, seriös und sorgfältig vorgehen, mit einer guten Firma zusammenarbeiten und gute Produkte wählen.